



Newsletter 46 | Juni 2021

EDITORIAL

Von Wasser und Wein im Bereich Corporate Governance

[MTR] Ende März dieses Jahres wurde bekannt, dass der ehemalige Parteipräsident der Sozialdemokraten, Ständerat Christian Levrat, zum Verwaltungsratspräsidenten der Post ernannt worden ist. Der Bundesrat hatte einem entsprechenden Antrag der Departementsvorsteherin, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, zugestimmt. Die Wahl an der Generalversammlung der Post am 27. April 2021 war dann nur noch eine Formsache.

Dass die Wahl auf Levrat fiel, begründete Bundesrätin Sommaruga mit dessen politischer Vernetzung, seinem strategischen Geschick und seinem Gespür für den Service public. Die Frage, ob Ständerat Levrat für dieses Amt in einem Konzern mit weltweit fast 55'000 Angestellten (davon rund 48'000 in der Schweiz, was die Post hierzulande zur drittgrössten Arbeitgeberin macht), einem Jahresumsatz von 7 Milliarden und der Aussicht auf eine komplexe und politisch heikle Transformation, über die richtigen Kompetenzen verfügt, sei hier aber nicht Gegenstand der Betrachtung. Wir wollen vielmehr der Frage nachgehen, inwieweit der Bund als Alleineigentümer bei der Besetzung der Post-Spitze seinen Pflichten bezüglich Corporate Governance nachgekommen ist.

Der Selektionsprozess, oder vielmehr das offensichtliche Fehlen eines echten Auswahlverfahrens bei der Neubesetzung des Post-Präsidiums, gab Anlass zu berechtigter Kritik, zumal der Bund, welcher der Privatwirtschaft im Bereich Corporate Governance mit immer neuen und zahlreicheren Vorgaben begegnet, hier seiner Vorbildfunktion bezüglich «best practice» nicht im wünschenswerten Ausmass nachgekommen ist. So wird berichtet, dass Bundesrätin Sommaruga lediglich mit einem einzigen Kandidaten – Christian Levrat – Gespräche geführt habe und dieser keinerlei Assessments durchlaufen musste. Eine öffentliche

IN DIESER AUSGABE

SHARING EXPERIENCE

Wie Stress nicht krank macht

POLITIK | RECHT

Gesetzesvorlage zur Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses

POLITIK | PARLAMENT

**Interpellation 21.3474
Auswahlprozess von
Verwaltungsräten in
bundesnahe Betriebe**

SHARING EXPERIENCE

Governance von Start-ups

SwissBoardForum

**Rückblick
Vereinsversammlung 2021**

KONTAKT

SwissBoardForum
Kapellenstrasse 14
Postfach
CH-3001 Bern
sekretariat@swissboardforum.ch
www.swissboardforum.ch

Ausschreibung zur Besetzung dieser wichtigen Funktion gab es nicht, wie das zuständige Departement UVEK bestätigte und anfügte, dass dies «für die Stelle eines Verwaltungsratspräsidenten für einen bundesnahen Betrieb nicht üblich» sei.

Ein anderer Aspekt wird von FDP-Nationalrat Andri Silberschmidt thematisiert, der die Frage stellte, inwiefern Parlamentarier ihre kritische Distanz und Unabhängigkeit gegenüber dem Bundesrat wahren können, wenn sie «ständig mit einem Auge auf solche Posten schießen». Weiter wurde im Nachgang zu Levrats Berufung auch die Frage aufgeworfen, ob Politiker nicht einer Sperrfrist unterworfen sein sollten, bevor sie aus einem politischen Amt ein derart hochdotiertes Unternehmensmandat übernehmen. Andri Silberschmidt hat in seiner Interpellation 21.3474 vom 3. Mai 2021 mit dem Titel «Auswahlprozess von Verwaltungsräten in bundesnahe Betriebe - wie wird Corporate Governance sichergestellt?» die aus unserer Sicht wichtigen Fragen gestellt, was uns dazu veranlasst, die Interpellation in diesem Newsletter vorzustellen.

In diesem Sinne: in einer Zeit, in welcher der Bund dem privaten Sektor mit Verweis auf eine Stärkung der Corporate Governance zunehmend vorschreiben will, wie Verwaltungsratssitze zu besetzen sind, sollte er zumindest mit gutem Beispiel vorangehen. Gerade für eine derart wichtige Position wie das Post-Präsidium müssen zwingend mehrere Personen angehört werden.

Daneben thematisiert der aktuelle Newsletter unsere neue Partnerschaft im Bereich Stiftungswesen mit der Foundation Board Academy, nimmt in einem spannenden Gastbeitrag unserer Premium Partnerin Mobilier das Thema Stress am Arbeitsplatz respektiv dessen Verhinderung aus unternehmerischer Sicht auf und geht auf die Gesetzesvorlage 19.043 «Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses» ein. Selbstverständlich haben uns auch die Entwicklung der

pandemischen Fallzahlen in der Schweiz und die davon abhängigen Öffnungsschritte für Wirtschaft und Gesellschaft weiterhin begleitet und beschäftigt. Für das SwissBoardForum gestaltete sich das erste Halbjahr aus veranstaltungstechnischer Sicht so, wie das alte Jahr aufgehört hatte. Die Anlässe bis Mitte Juni zu den Themen Arbeitsrecht in Zeiten von Home-Office, Governance von Start-ups, VR-relevante Aspekte des neuen Aktienrechts und Steuerfallen aus Sicht VR wurden zwangsläufig alle als (sehr gut besuchte) Webinare durchgeführt. Dies betraf auch die Vereinsversammlung 2021 vom 1. Juni, welche als Live-Stream aus dem Kursaal Bern gesendet wurde. Ein Kurzbericht zur Vereinsversammlung sowie eine Zusammenfassung zum Webinar «Gouvernance des start-up au fil de leur développement» vom 17. März 2021 finden Sie ebenfalls in diesem Newsletter.

Es freut uns umso mehr, konnten wir mit dem Anlass «La gouvernance des entreprises familiales» vom 16. Juni 2021 in der Badouxthèque in Yverne wieder einen Anlass in Präsenzform gestalten, der durch eine Weindegustation abgerundet wurde. Der ursprünglich ebenfalls für den Juni geplante Anlass VR-Inside mit Peter Spuhler haben wir aufgrund der Konfiguration der Veranstaltung auf den 14. September verschoben. Sie finden alle Informationen zu den kommenden Anlässen auf unserer Webseite unter <https://www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen/swissboardforum-veranstaltungen>

Wir wünschen Ihnen entspannte und erholsame Sommerferien und freuen uns, Sie möglichst zahlreich an unseren Anlässen im zweiten Halbjahr begrüssen zu dürfen.

Mit besten Grüßen

Martin Troxler
Geschäftsführer
SwissBoardForum

Sandrine Hanhardt Redondo
Secrétaire romande
SwissBoardForum

SwissBoardForum

Leistungen für Mitglieder



[MTR] Es freut uns sehr, im Juni mit der **Foundation Board Academy** (<https://www.foundationboardacademy.ch/>) einen weiteren neuen Ausbildungs- und Veranstaltungspartner begrüssen zu dürfen und damit den Bereich der Philanthropie und der gemeinnützigen Förderstiftungen innerhalb des SwissBoardForums stärken zu können. Die neu gegründete Foundation Board Academy ist die erste Schweizer Plattform für Stiftungsräte gemeinnütziger Stiftungen und bietet qualitativ hochstehende, anregende und alltagsorientierte Seminare und Weiterbildungen und vernetzt ausgebildete Stiftungsräte untereinander und mit dem Stiftungssektor. Grundgedanke der Partnerschaft bilden dabei das Teilen von Expertise und Netzwerk und die Vergünstigung von Angeboten für die Mitglieder. So erhalten SwissBoardForum

Mitglieder wie bereits in einem Mitgliedermailing angekündigt einen Rabatt von 10% auf Kurse und Weiterbildungsangebote der Foundation Board Academy. Die aktuellen Angebote finden Sie auf der SwissBoardForum Webseite unter <https://www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen/partnerveranstaltungen>

Wir heissen unseren neuen Partner herzlich willkommen und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Gerne möchten wir Sie zudem an die bestehenden Angebote unseres Partnernetzwerks erinnern, welche Ihnen einen vergünstigten Zugang zu verschiedenen VR-relevanten Angeboten bieten:

- ➔ 35% Rabatt beim Abschluss eines Jahresabonnements der **Handelszeitung** bei unserem Medienpartner Ringier Axel Springer Schweiz

- ➔ 30% Rabatt beim Abschluss eines Jahresabonnements des **PME Magazine** bei unserem Medienpartner Ringier Axel Springer Schweiz

- ➔ 10% Rabatt auf die Programmkosten bei Teilnahme am «**CAS in General Management für Verwaltungsräte**» unseres Bildungspartners Rochester-Bern Executive Programs (für bestehende Mitglieder, deren Mitgliedschaft bei Antritt des Studiums seit mindestens 24 Monaten andauert)

- ➔ 50% Rabatt beim Abschluss eines Zweijahresabonnements des Informationsdienstes **Recht relevant. für Verwaltungsräte** unseres Knowledge-Partners Schulthess Juristische Medien

Weitere Informationen zu den Angeboten finden Sie auf unserer Webseite.

SHARING EXPERIENCE

Wie Stress nicht krank macht

Gastbeitrag der Mobiliar, langjährige Premium Partnerin des SwissBoardForum

Chronischer Stress am Arbeitsplatz ist schädlich und kostet die Wirtschaft jährlich Milliardenbeträge. Und er nimmt zu. Wie können Sie Ihre Mitarbeitenden vor chronischem Stress schützen? Es gibt grosse und kleine Massnahmen, die helfen.

Arbeitsbezogener Stress kostete die Arbeitgebenden im Jahr 2020 rund 7,6 Mrd. CHF. Im Jahr 2014 waren es 5.6 Mrd. Franken. Auf diese Zahlen kommt die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz. In dem seit 2014 jährlich durchgeführten Job-Stress-Index bei Erwerbstätigen in der Schweiz zeigt sich eine beunruhigende Entwicklung. Zwar sind bei etwa der Hälfte der Arbeitnehmenden Ressourcen und Belastungen im Job ausgeglichen. Aber der Anteil jener steigt, die stärker belastet sind als sie Ressourcen haben: von 24.8% im Jahr 2014 auf 29.6% 2020. Drei von zehn Erwerbstätigen sind betroffen und fühlen sich emotional erschöpft – ein Zeichen für den gefährlichen, chronischen Stress.

Stressfaktor Digitalisierung

Eine mögliche Erklärung dafür ist die zunehmende Digitalisierung. Sie erfordert neue Fähigkeiten am Arbeitsplatz und erhöht das empfundene Arbeitstempo, wie die Befragten im Job-Stress-Index angeben. Das Thema ist seit Pandemiebeginn besonders aktuell. Denn im Homeoffice arbeiten wir so digital wie nie.

ETH zürich
Mobiliar Lab for Analytics

Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich

Das *Mobiliar Lab für Analytik* ist Teil des Gesellschaftsengagements der Mobiliar. Unter Einsatz von neuen Technologien und maschinellem Lernen forscht das interdisziplinäre Team rund um das Thema «Verantwortungsvolle digitale Interaktionen».

Stress-Frühwarnsystem im Blick

Was passiert, wenn wir gestresst sind, und wie können wir chronischen Stress verhindern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein interdisziplinäres Forschungsteam im Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich. Das Lab arbeitet an einem Frühwarnsystem, um Stress bei der Arbeit am Computer zu erkennen und zu reduzieren.

Der Körper reagiert

Als erster Schritt wurde ein Experiment mit 90 Teilnehmenden in simulierten Grossraumbüros durchgeführt. Das Forscherteam konnte messen, wie sich sozialer Stress – zum Beispiel eine Konkurrenzsituation um eine frei erfundene Beförderung – auf die Menge des freigesetzten Stresshormons Kortisol auswirkte. Soziale Situationen bei der Arbeit können demnach ein wichtiger Stressfaktor sein. Denn die

vermeintlichen Vorgesetzten gaben ihre Anweisungen in der Beförderungssituation völlig neutral – kein Lächeln, kein Nicken, kein ermutigendes Wort. Die Studie belegt: Eine neutrale bzw. nicht empathische Reaktion der oder des Vorgesetzten reicht, um Stress auszulösen. Umgekehrt wird eine potenziell stressverursachende Situation entschärft, wenn das berufliche Umfeld freundlich und verständnisvoll reagiert.

Die Teilnehmenden, welche zusätzlich noch Arbeitsunterbrechungen ausgesetzt waren, schütteten gar doppelt so viel Kortisol aus. Überraschend dabei war, dass die körperliche Reaktion stärker war als die psychische. Wir nehmen also die effektiven Auswirkungen von Stress weniger bewusst wahr, als sie tatsächlich sind.

Was können Unternehmerinnen und Unternehmer tun, um ihre Mitarbeitenden vor chronischem Stress zu schützen?

Dr. Erika Meins, Leiterin Mobiliar Lab für Analytik gibt drei Tipps:

Ermöglichen Sie Ihren Mitarbeitenden als erstes, Arbeitsunterbrechungen, zum Beispiel durch Mails oder Chatnachrichten, zu reduzieren. Es gibt Tätigkeiten, bei denen die ständige Erreichbarkeit zentral ist, aber bei vielen ist es das

nicht. Da kann man die Mailbenachrichtigungen abschalten und die Mails nur noch zu klar definierten Zeiten bearbeiten. Das gleiche gilt für die Erreichbarkeit per Handy: Vereinbaren Sie Zeitfenster, in denen das Team erreichbar sein muss. Die Mitarbeitenden arbeiten auf diese Art produktiver und gelassener. Statt dauernder Arbeitsunterbrechungen sollten sie dann richtige Pausen machen, am besten kombiniert mit Bewegung in der Natur oder mindestens an der frischen Luft.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Wir haben in der Studie gesehen, dass eine potenziell stressverursachende Situation entschärft wird, wenn das berufliche Umfeld freundlich und verständnisvoll reagiert. Eine kleine Nachfrage hier, ein Lächeln da – das kann einen grossen Unterschied machen. Im Homeoffice ist das natürlich schwieriger. In der Kommunikation per Mail oder im Chat fallen wichtige non-verbale Kommunikationskanäle wie Gestik und Mimik weg. Hier kann die massvolle Verwendung von Emojis helfen. Sie ergänzen das Wort um eine emotionale Botschaft und können so dazu beitragen, die Einordnung zu erleichtern und sozialen Stress zu reduzieren.

Drittens empfehle ich die drei E-Mail-Regel: Wenn es mehr als drei E-Mails braucht, um sich mit jemandem auszutauschen, ist ein Anruf die bessere Lösung.

POLITIK | RECHT

Die Gesetzesvorlage zur Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses kommt ins Parlament



[SHR] Der Entwurf des neuen Bundesgesetzes über die Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses wurde dem Parlament vorgelegt. Das Gesetz soll verhindern, dass das Konkursverfahren von Schuldnerinnen und Schuldner dazu missbraucht wird, sich ihrer Verpflichtungen zu entledigen und so in einen unlauteren Wettbewerb mit anderen Unternehmen zu treten. Darin enthalten sind im Kern eine Reihe von strafrechtlichen Massnahmen zur Stärkung der Durchsetzbarkeit des strafrechtlichen Tätigkeitsverbotes. Weiter soll eine Brücke zwischen Strafrecht und Handelsregisterrecht geschlagen werden, die es den Handelsregisterämtern ermöglicht, für den Vollzug der Tätigkeitsverbote im Handelsregister zu sorgen. Ergänzend soll das Gesellschaftsrecht in zweierlei Hinsicht geändert werden: 1) die Übertragung des Aktienmantels einer AG oder GmbH, also einer faktisch aufgelösten, wirtschaftlich nicht mehr tätigen Gesellschaft, soll nichtig sein und 2) die Möglichkeit des rückwirkenden Opting-outs aus der eingeschränkten Revision soll entfallen. Der Ständerat, der die Vorlage des Bundesrates favorisierte, hat diese am 31. Mai 2021 mit 41 zu 1 Stimmen angenommen und damit beschlossen, das Ge-

setz zur Bekämpfung von Missbräuchen zu verschärfen. Er hat jedoch insofern Änderungen vorgenommen, als dass er vorsieht, dass die Opting-out-Entscheidung alle zwei Jahre erneuert werden muss. Er lehnte es auch ab, Forderungen der öffentlichen Hand, wie z.B. Steuern oder Prämien der obligatorischen Unfallversicherung, von der Konkursbetreibung auszuschliessen. Die Vorlage wurde nun an den Nationalrat überwiesen.

Das Phänomen der missbräuchlichen Konkurse beschäftigt das Parlament seit mehreren Jahren und war Gegenstand zahlreicher Vorstösse. Der Handlungsbedarf ist grundsätzlich unbestritten, doch ist anzumerken, dass die überwiegende Mehrheit der Konkurse von Unternehmen nicht missbräuchlich ist und dass das freie Unternehmertum das

Recht auf wirtschaftliches Scheitern einschliesst. Gewiss, im Falle eines Konkurses erleiden Gläubiger in der Regel einen Schaden. Aber wir wissen nicht, wie viele betrügerische Insolvenzen es gibt und wie hoch deren Anteil an den jährlichen Konkursen tatsächlich ist. Missbrauch und Betrug müssen verfolgt und bestraft werden, aber das Konkurs- und das Strafrecht bieten bereits verschiedene Möglichkeiten, missbräuchliche Konkurse zu ahnden. Es sei daran erinnert, dass auch das revidierte Aktienrecht und das modernisierte Handelsregisterrecht eine effiziente Bekämpfung des Missbrauchs erlauben. Sicher gibt es noch Raum für spezifische Verbesserungen, wie z. B. die Opting-Out-Entscheidung betreffend einer eingeschränkten Revision, aber die Verhältnismässigkeit sollte dabei immer gewahrt werden.

POLITIK | PARLAMENT

Interpellation 21.3474

«Auswahlprozess von Verwaltungsräten in bundesnahe Betriebe – wie wird Corporate Governance sichergestellt?»



[MTR] Nationalrat Andri Silberschmidt, FDP, hat am 3. Mai 2021 im Nachgang zur Wahl von Christian Levrat zum Verwaltungsratspräsidenten der Post eine Interpellation eingereicht. Darin wird eingangs daran erinnert, dass der Bundesrat in einer Medienmitteilung vor zwei Jahren zum Expertenbericht «Beurteilung der Corporate Governance des Bundes anhand der Analyse von vier Unternehmen» aus dem Jahre 2019 gelobt hat, dass «das Verfahren für die Wahl der Verwaltungsräte der bundesnahen Unternehmen (...) gegenüber dem Bundesrat transparent dargelegt werden [soll]».

In diesem Zusammenhang richtet Andri Silberschmidt in seiner Interpellation folgende Fragen an den Bundesrat:

- ➔ Was hat der Bundesrat in den letzten 2 1/2 Jahren seit Erscheinen des Berichts bei der Auswahl und Wahl der Verwaltungsräte unternommen?
- ➔ Was sind die Vorstellungen des Bundesrats, wenn er schreibt, der Prozess zur Wahl von Verwaltungsräten soll transparenter dargelegt werden?

- ➔ Ist der Bundesrat bereit, den Auswahlprozess zu verändern/systematisieren? Bspw. mit der Anforderung, dass für ein Amt mit mind. 2 Kandidierenden ernsthafte Gespräche geführt werden müssen oder dass das Kandidatenfeld durch unabhängige Experten oder durch ein Nominationskomitee überprüft werden muss?
- ➔ Ist der Bundesrat der Meinung, dass er bspw. die für den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG erstellten Anforderungskriterien gebührend berücksichtigt? (vgl. www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/bundesnahe-betriebe/post/anforderungsprofil-verwaltungsrat.html)
- ➔ Wie sieht der Bundesrat das Risiko eines möglichen Interessenkonflikts, wenn Politiker während und kurz nach ihrer Zeit im Parlament «die Seite wechseln»?
- ➔ Was hält der Bund von einer «Cooling Off Periode» für ParlamentarierInnen? Diese könnte vorsehen, dass

PolitikerInnen frühestens 2 Jahre nach ihrem Rücktritt aus dem Parlament in einen Verwaltungsrat bundesnaher Betriebe gewählt werden dürften.

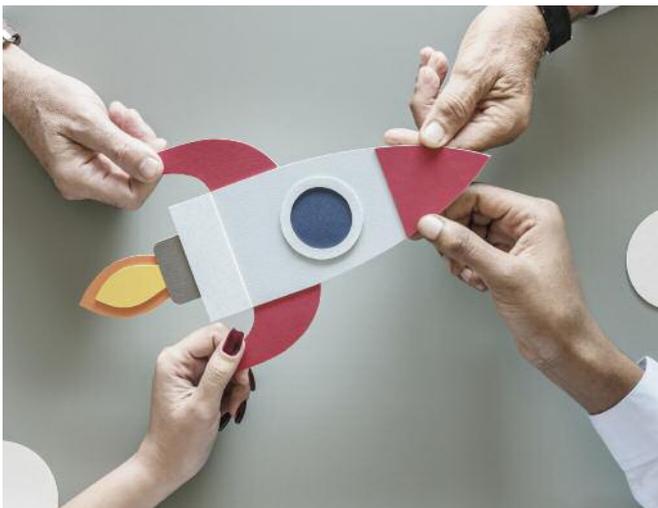
- ➔ Gedenkt der Bundesrat, seine Überlegungen bei der Wahl von Verwaltungsräten auch auf die Wahl von Direktorinnen und Direktoren von Verwaltungseinheiten auszuweiten? Wenn nein, wieso nicht?
- ➔ In der Antwort auf die Mo. 19.4004 lehnte der Bundesrat eine Standardisierung der Auswahlverfahren ab. Dies steht im Gegensatz zur Empfehlung der OECD, welche auf S. 15 des einleitend erwähnten Berichts zu finden ist. Wie stellt sich der Bundesrat zu diesem Widerspruch?

Seitens SwissBoardForum begrüßen wir die Stossrichtung dieser Fragen sehr und blicken den Antworten des Bundesrates mit Interesse entgegen. Die Interpellation wurde im Rat noch nicht behandelt (erstbehandelnder Rat: Nationalrat).

SHARING EXPERIENCE – VERANSTALTUNGEN

Governance von Start-ups in verschiedenen Entwicklungsphasen

Rückblick auf die Veranstaltung «Gouvernance des start-up au fil de leur développement» vom 17. März 2021 mit Gilles Florey (Co-Founder KeyLemon SA, Start-up Gründer und Unternehmer) und Pascal Koenig (Co-Founder und Präsident des Verwaltungsrates von Ava Women).



[SHR] Markteinführung, Wachstum, neue Produkte, Kapitalbeschaffung... Start-ups sind dafür bekannt, dass sie den verschiedenen Herausforderungen, die sich ihnen stellen, besonders dynamisch und agil begegnen. Die Errichtung eines «good governance» Regelwerks ist dabei ein wichtiger Hebel, um die sich stellenden Anforderungen erfolgreich meistern zu können. Doch welche Gewichtung der

einzelnen Regeln passt dabei am besten zu den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus? Wie verläuft die Suche nach Investoren und deren Einbindung in die Struktur? Hat der Verwaltungsrat eine spezifische Funktion je nach Phase und hat dies eine Auswirkung auf seine Zusammensetzung? Gibt es Unterschiede in der Unternehmenskultur im Vergleich zu anderen Unternehmen? Und was sind die Hauptschwierigkeiten, die auftreten?

Bei Start-ups handelt es sich zweifellos um besondere Unternehmen mit jeweils ganz individuellen Entwicklungsschritten. Aus verschiedenen Erfahrungsberichten wird deutlich, dass es ein echtes Abenteuer ist, ein Start-up zu gründen und starke Nerven dabei von Vorteil sind.

Angesichts des ständigen Finanzierungsbedarfes steht die erfolgreiche Suche nach Geld und Investoren im Zentrum. Der Rhythmus der sukzessiven Mittelzuflüsse prägt dabei die Entwicklungsschritte in entscheidender Weise. Gerade für Start-ups, die speziell schnell wachsen möchten, ist die Wahl der richtigen Partner von hoher Wichtigkeit. Sei es, um sich international zu positionieren, neue Vertriebskanäle zu erschliessen, geeignete Investoren zu finden oder

notwendige Marktzulassungen zu erhalten. Mit wem man sich umgibt, kann matchentscheidend sein - die Suche nach den richtigen Partnern bindet aber auch viele Ressourcen und kostet Zeit und Geld.

Aus einer Governance-Perspektive kann sich ein Spannungsverhältnis zwischen der Etablierung einer Governance-Struktur und der Notwendigkeit, flexibel, agil und dynamisch zu bleiben, ergeben. Ein Start-up durchläuft in der Regel fünf Phasen der Entwicklung: Geschäftsidee, Unternehmensgründung, Reifung, Markteintritt und Expansion. Die Anpassung der Governance kann demnach in jeder Phase der Unternehmens- und Kapitalentwicklung

notwendig werden. Als Beispiele seien hier die Anpassung des Gesellschaftervertrages, der Rechtsform des Unternehmens oder der Governance-Strukturen genannt (insbesondere auch, was die Bildung eines geeigneten Verwaltungsrates betrifft inklusive der Entscheidung, ob die Gründer darin oder in der Geschäftsleitung vertreten sein sollen).

Letztlich trägt eine an die Entwicklungsphasen des Start-ups angepasste Governance-Struktur entscheidend dazu bei, das Vertrauen von bestehenden und potenziellen Investoren in die Gründer und die Geschäftsleitung zu stärken und das Unternehmen auf einen nachhaltigen Kurs zu bringen.

SwissBoardForum

Rückblick Vereinsversammlung 2021



[MTR] Am 1. Juni 2021 durften wir unsere Vereinsversammlung auf digitalem Wege in Form eines Live-Streams aus dem Studio des Kursaals Bern erfolgreich durchführen. Diese umfasste den statutarischen Teil mit Abstimmungen über das Abstimmungstool von Zoom sowie zwei äusserst spannende Key Note Referate.

Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Mitglieder für die rege und aktive Partizipation und das Vertrauen - alle zur Abstimmung stehenden Traktanden wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Es freut uns sehr, dass sich rund 65 Mitglieder zu diesem für uns technisch anspruchs-

vollen und hoffentlich einmaligen Anlass virtuell zugeschaltet haben. Das Protokoll zu den Abstimmungen wurde an alle Mitglieder verschickt und ist zudem im Mitgliederbereich unserer Webseite aufgeschaltet. Die Nein-Stimmen und Enthaltungen, welche insbesondere beim Traktandum 7 «Bestimmung der Mitgliederbeiträge 2022» abgegeben worden sind, nehmen wir mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zur Kenntnis. Der Vorstand des SwissBoardForum wird sich der Thematik an seinem kommenden Strategie-Workshop vom September in gebührender Form annehmen.

Alle bestehenden Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Wahlperiode von 2021-2023 glanzvoll wiedergewählt, wozu wir seitens Sekretariat Silvan Felder (Präsident), Anne Bobillier, Stephan Hostettler, Gian-Luca Lardi, Karin Perraudin, Alexandra Post Quillet und Rolf Schmid herzlich gratulieren und ihnen für ihren wertvollen Einsatz danken.

Ein ebenso herzliches Dankeschön möchten wir an die beiden Key Note Referenten richten, welche uns zahlreiche Denkanstösse mit auf den Weg gegeben haben. Guy Lachappelle, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisen Schweiz AG, gab uns spannende und hochaktuelle Antworten auf die Frage, inwiefern auch Genossenschaften Corporate Governance brauchen. Sunnie Groeneveld, Unternehmerin, Studiengangsleiterin und mehrfache Verwaltungsrätin, führte in ihrem enorm interessanten und werthaltigen Beitrag konzipiert aus, dass digitale Transformation in erster Linie Veränderung bedeutet und strategisch gestaltet werden muss – durch den Verwaltungsrat. Die Unterlagen zu beiden Referaten finden Sie im Mitgliederbereich auf unserer Webseite unter dem Menüpunkt Publikationen > Veranstaltungsunterlagen.

Ebenfalls danken möchten wir der Firma Habegger AG für die tadellose technische Umsetzung des Anlasses.

Unsere nächsten Veranstaltungen

31. August 2021

**VR-Zirkel: «Was ist Erfolg?»
Schlüsselfrage zur Performance-Beurteilung
durch Verwaltungsräte****Dr. Stephan Hostettler**

Managing Partner HCM International Ltd.,
Vorstandsmitglied SwissBoardForum

Ines Pöschel

Partner Kellerhals Carrard,
unabhängige Verwaltungsrätin,
Vorstandsmitglied SwissBoardForum bis 2020

Hotel Schweizerhof, Zürich

14. September 2021

Neues Datum | neuer Ort**VR-Inside: ein VRP im Gespräch****Peter Spuhler**

VRP und Group CEO a.i. Stadler Rail AG,
ehemaliger Nationalrat

Gian-Luca Lardi (Moderation)

Inhaber aequilag AG, unabhängiger Verwaltungsrat,
Vorstandsmitglied SwissBoardForum

Silvan Felder (Moderation)

Inhaber und Geschäftsführer Verwaltungsrat
Management AG, unabhängiger Verwaltungsrat,
Präsident SwissBoardForum

Zurich Marriott Hotel, Zürich

29. September 2021

**Event-on-demand :
Gestion de crise et conseil d'administration****Edgar Philippin**

Avocat (Kellerhals Carrard), professeur associé
à l'Université de Lausanne

Loretan Raymond

Vice-Président Groupe Avis Victoria,
président exécutif Swiss Medical Network

Anne Bobillier (Modération)

Administratrice indépendante,
membre du comité du SwissBoardForum

Hôtel de la Paix, Lausanne

19. Oktober 2021

**Event-on-demand:
Besuch Mobiliar Forum Thun**

Zentrum für Innovation und Inspiration zur Stärkung
der KMU (gemeinsam durchgeführt mit unserem Pre-
mium Partner Die Mobiliar auf dem Schlossberg Thun)

Urs Berger

Verwaltungsratspräsident Die Mobiliar

Dorothea Strauss

Leiterin Gesellschaftsengagement bei der Mobiliar

Rolf Schmid

Inhaber RS Mandate AG, unabhängiger
Verwaltungsrat, Vorstandsmitglied SwissBoardForum

Schlossberg Thun

28. Oktober 2021

**Der Verwaltungsrat in Start-ups:
Wie kann man optimal Wirkung erzielen?**

Tipps und Insights aus 20 Jahren auf beiden Seiten
von Nicole Herzog

Nicole Herzog

Mitgründerin und jahrelanges Geschäftsleitungs-
mitglied der Softwarefirma Haufe-umantis,
VRP Sherpany und VR VIU sowie weiterer Start-ups
und Stiftungen, Vorstandsmitglied SVC und Beirätin
SKO, investiert regelmässig in Start-ups

Ines Pöschel

Partner Kellerhals Carrard,
unabhängige Verwaltungsrätin,
Vorstandsmitglied SwissBoardForum bis 2020

Renaissance Zürich Tower Hotel, Zürich

Den Veranstaltungskalender (inklusive Online-An-
meldemöglichkeit) sowie Hinweise auf Partner-
veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite
unter www.swissboardforum.ch/de/veranstaltungen

IMPRESSUM

Verantwortliche Redaktoren:

Martin Troxler, Geschäftsführer SwissBoardForum (MTR)
Sandrine Hanhardt Redondo, Secrétaire romande
SwissBoardForum (SHR)

Layout: Silversign GmbH, Bern

Bilder: www.istock.com

SwissBoardForum | Point erscheint 4x jährlich

Informationen: www.swissboardforum.ch

Premium-Partner:

Medienpartner: